

---

n e t z T E X T E

von

Bernd Seemann

**versalia.de**

---

# Inhalt

Ã¼berberrannt	1
3 kreuze	2
SammelsUrium - Gemischtes	3
Zur Nacht (SchÃ¼ttelreim)	6
Streugut (das Leben)	7
zeit	8
Gleichheit	9

# „berrannt“

„berrannt von deinem Herzen  
stich ins hirn  
blick unvergessen  
besessen

## 3 kreuze

nachdem die alte bauersfrau ihre drei kreuze getan hatte, wollte sie nur noch sterben.  
frÃ¼h aufstehen, hart schuften, mit den tieren zubett. ihr leben war eintÄ¶nig. kein platz zum lesen  
und zum schreiben. ihr mann aufgebahrt in der guten stube. jetzt wollte, konnte sie ihren frieden  
machen.

## SammelsUrium - Gemischtes

Diese Texte erscheinen vielleicht nicht so ausgereift. Aber ich wollte sie einfach nicht in den Weiten der versalia verlieren. Darum finden sie sich hier - durch Striche getrennt.

[hr]

[hr]

baerchen

CharakterstÃ¶rke - brauch ich die?  
Denn ich bin doch formtreu.  
Die weiche SchaumstofffÃ¼llung innen,  
vermag mich schnell in Form zu bringen.  
Verzeih, wenn ichÂ´s hier wiederkeu,  
CharakterstÃ¶rke? WÃ¶rÂ` mir neu.

Oder, kÃ¼rzer:

Bin aus Schaumstoff, innerlich.  
Beim Knuddeln wÃ¶rÂ`s sonst hinderlich.

[hr]

Still genieÃŸ ich...

Still genieÃŸ ich Deine Zeilen,  
vereint im KÃ¶nigreich von Wort und Geist  
umflieÃŸen sie meine Seele.

[hr]

Klippe

Ein Rabe auf der Klippe  
sprach:  
Wenn ich kippe  
liegt vor mir das Leben brach.

[hr]

Dunkelheit --- Wacht

dunkelheit am strand  
wellen wogen trÃ¼gerisch  
das land als faustpfand.

-  
rein weiÃŸer felsen  
hohe wacht hat ausgedient  
glatte see lauert noch.

[hr]

---

## Letzter Wille

Als sein Himmelreich abgefackelt war,  
sprach der Mensch:  
Das wollt ich nicht!

[hr]

wilde orchidee

wilde orchidee  
dein duft erinnert  
an die feinschaft  
zwischen den stÃ¤mmen

[hr]

grÃ¼n

GrÃ¼n  
in meinem roten Blute  
erstirbt mein Leben  
an deinem Span.

[hr]

Lapsus

Lapsus letzter Kaus  
umlodert leichenblass  
meinen Riecher.

Im sÃ¼dlich schimmernden  
Harlem des Nordens  
gÃ¤hrt Verwesung.

Rot die Beete  
als Anricht daneben  
kein Original.

[hr]

GrÃ¼ne Augen

GrÃ¼n, Deine Augen.  
FlÃ¼ssigkristallanzeigen  
zu Deiner Seele.

[hr]

Www

Wildes Luder  
in wohliger Wallung

---

wÄxlzen wir uns  
in weichen Laken.

Wie wird das enden?  
Mit Windelwechsel?  
Wer will die Scheidung?  
Du - oder ich?

[hr]

lkks

Lieben, kuscheln, knuddeln, schmusen.  
MÄxdel komm an meinen Busen.

[hr]

Schein

"Die Dinge sind nie so, wie sie scheinen."  
sprachs und lÄ¶schte die Kerzen.

[hr]

Oh! Ein Faden! Wo kommt der denn her?  
Geschwind, mein Kind eil herbei!  
Wickel ihn auf, bevor er Dich einwickelt.  
Geschwind, herbei.  
Eine Spule - ein KÄ¶nigreich fÄ¼r eine Spule.  
Oder besser zwei.  
Nun, nicht so feste wickeln, dass er nicht reiÃŸen mÄ¶ge.  
Oh! Noch ein Faden.  
Nicht Rot ist dieser, purpur.  
Das beiÃŸt sich.  
Nunja, zwei Spulen, zwei FÄ¤den.  
Das passt prÄ¤chtig.  
Zum Sockenstopfen reicht das allemal.  
Wer braucht schon mehr.

[hr]

Das Blei, wenn ichÂ´s gieÃŸe,  
bereitet Verdruss.  
Interpretiere in Formen  
nur lauter soÂ'n Stuss.  
Und daraus erkennen,  
wie Zukunft wird sein?  
Da glaubÂ' ich nicht dran.  
Drum gieÃŸ nochmal ein.

b. 1.1.2008

## Zur Nacht (SchÄttelreim)

MÄdigkeit komm Äber mir  
sonst schlaf ich ein gleich ohne dir.

## Streugut (das Leben)

Glatter noch als ein Babypopo ist das Pakett, genannt „das Leben“.  
((Glatter noch als ein Babypopo ist das Pakett, das man „Leben“ nennt. ))

Es wienert sich selbst. Und Wien hat einen morbiden Touch.

Wen kann es schon stÃ¶ren, wenn der Glanz ab ist, die Fassade steht und macht uns weis, sie gebe StabilitÃ¤t.

Hauptsache: nicht ausgerutscht und das Genick bleibt heil. So lange passtÂ´s schon.  
((Hauptsache, man rutscht nicht aus und bricht sich das Genick. So lange passtÂ´s schon.))

## zeit

Der Bildschirm kennt keine Zeit,  
kein Nacht, kein Tag,  
immer eingestellt so hell wie nÃ¶tig,  
der kleine Melatoninhemmer.

Egal wann,  
du hÃ¶rst mir zu,  
Tastatur erzittert unter meinen Fingern,  
ich oben, du unten, Zeit dazwischen ungewiss.

Das alte Spiel von Geben und Nehmen,  
von Haben und Behaltenwollen,  
Abgeben und Sich Offenbaren.  
Das alte Spiel - das alte Lied.

Geld.  
Es geht immer um Geld.  
Â‘Was kostet diese Uhr?Â’  
Â‘Zeit.Â’

Eine magische Uhr  
bringt dich zu Deinem Ursprung zurÃ¼ck.  
Zeit, Geld,  
was willst Du ausgeben, um dorthin zurÃ¼ckzugelangen?

Glaubst Du an Reinkarnation, oder wie der ScheiÃŸ heiÃŸt?  
Jede Zeitmaschine tÃ¶tet.  
Die Vergangenheit: ausgelÃ¶scht.  
Die Zukunft: ausgelÃ¶scht.

Bleibt nur die Gegenwart.  
Nicht einmal ein Wimperntuschenschlag.  
Nichts.  
Bleibt.

31.01.2008 b.

## Gleichheit

Jene Vergangenheit, die tausendfach schon wieder geboren ist und wird und weiterhin geleugnet - gerade, wenn sie frisch ist.

Vergleichbar mit jener sei doch nichts. Jene sei doch unvergleichbar im Grauen und in seiner Dimension.

Wo aber beginnt denn die Dimension fÃ¼r den Einzelnen? Wohin kann er sich wenden mit seinem Schmerz, mit seiner Verlustigkeit der WÃ¼rde?

Jenes ist so lebendig aufbereitet, dass dieses fÃ¼r manchen nicht als jenes erkennbar ist.

Mir ist es gleich.